

# Absolventenbefragung Universität Münster

Befragung des Abschlussjahrgangs 2007  
im Wintersemester 2008/2009

Methodische Anlage der Befragung und Durchführung

## *Tabelle 1*

Themen, Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung (Befragung des Abschlussjahrgangs 2007 im Wintersemester 2008/2009)

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Zentrale Themen</b>           | <ul style="list-style-type: none"><li>• Verbleib nach Studienabschluss</li><li>• Beschäftigungssuche</li><li>• Beschäftigungsbedingungen</li><li>• Berufserfolg</li><li>• Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen</li><li>• Retrospektive Bewertung des Studiums</li><li>• Individuelle Studienvoraussetzungen</li></ul> |
| <b>Methode</b>                   | Schriftliche Befragung (Online- und Papierversion); postalische Einladung zur Befragungsteilnahme und drei Erinnerungen.  |
| <b>Grundgesamtheit</b>           | 5.112 zu befragende Absolventinnen und Absolventen von insgesamt 5.495 Absolventinnen und Absolventen der Universität Münster mit Studienabschluss im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007  |
| <b>Adressqualität</b>            | 381 unzustellbare Adressen (= 7 % der Grundgesamtheit)  |
| <b>Antworten</b>                 | <ul style="list-style-type: none"><li>• 2.240 Absolventinnen und Absolventen</li><li>• Antwortquote (netto): 47 %</li><li>• Antwortquote (brutto): 44 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)</li></ul>  |
| <b>Zeitraum der Durchführung</b> | 14.10.2008 – 16.12.2008 (Zeitraum der Anschreibephase)  |

## **1 Anlage der Befragung**

Im Wintersemester 2008/09 wurde an der Universität Münster eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Absolventenbefragung diente dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen. Hauptfragen waren dabei:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Die Absolventenbefragung an der Universität Münster ist in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (Kooperationsprojekt Absolventenstudien KOAB) eingebunden, das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Wintersemester 2008/09 haben insgesamt 47 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 89.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z.B. für Vergleiche zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge, u.a.

Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2007. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang von Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt.

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen sondern es wurden alle Absolventinnen und Absolventen befragt.

Die Befragten hatten die Möglichkeit, den Fragebogen entweder online oder als Papierfragebogen auszufüllen.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden auf dem Postweg kontaktiert, da zum einen nur von wenigen eine E-Mail-Adresse vorlag und zum anderen die Zustellbarkeit von E-Mails schwierig zu kontrollieren ist.

Zur Aktualisierung der Adressen wurden folgende Wege eingeschlagen: Einwohnermeldeamt (nur für Münsteraner Adressen), Rücksendung mit neuer Adresse durch die Deutsche Post, Adressrecherche im Internet. Um eine hohe Beteiligung an der Befragung zu erhalten, wurden neben der ersten Aufforderung zur Teilnahme drei Erinnerungen verschickt, so dass die Absolventinnen und Absolventen insgesamt viermal kontaktiert wurden (wenn sie nicht zwischenzeitlich an der Befragung teilgenommen hatten).

Um die Antwortbereitschaft zu erhöhen, wurde beim zweiten Kontakt zusätzlich zum Fragebogen ein Lesezeichen im neuen "Corporate Design" mit dem Logo der Universität Münster als Incentive beigelegt.

## **2 Fragebogenentwicklung**

Der Fragebogen wurde im Sommer 2008 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebögen von HIS, INCHER, BAP, u.a.

Der Fragebogen bestand weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet wurden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen z.B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst, auch Titelblatt und Farbdesign konnten individuell gestaltet werden.

Der gedruckte Fragebogen hatte eine Länge von 30 Seiten (zzgl. Auswahllisten z.B. für den Wirtschaftsbereich der aktuellen Beschäftigung) mit 123 Fragen und 544 Antwortmöglichkeiten (Variablen).

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten.

Neben einer deutschen Version wurde der Online-Fragebogen auch auf Englisch angeboten.

## **3 Wer wurde befragt? Zielpopulation der Befragung & Adressenpool**

Befragt wurden alle Absolventinnen und Absolventen, die im Wintersemester 2006/07 und Sommersemester 2007 einen Abschluss an der Universität Münster abgelegt haben (Abschlussjahrgang 2007). Dies beinhaltet auch abgeschlossene Promotionen. Ausgenommen aus der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen, die im Befragungszeitraum ausschließlich eine Ergänzungsprüfung für das Lehramt abgelegt haben. Außerdem wurde für jede natürliche Person nur ein Abschluss gezählt, d.h. sollten Absolventen mehrere Abschlüsse

im Befragungsjahrgang abgelegt haben, wurden alle überzähligen herausgenommen. Nach den Daten der Universität Münster gab es im Abschlussjahrgang 2007 insgesamt 5.495 Absolventinnen und Absolventen, 5.112 sollten befragt werden.

Über die Prüfungsämter konnten von allen Absolventinnen und Absolventen Anschriften bezogen werden. Neben einer Postanschrift lagen weitere Daten wie Staatsangehörigkeit, Abschlussart und Studienfächer, Abschlussmonat und -jahr, Geschlecht, Geburtsdatum und Gesamtnote vor.

#### 4 Durchführung der Befragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 14.10.2008 bis 16.12.2008 angeschrieben. Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet ist (v.a. durch Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventinnen und Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden vor und während der Versandphase die Adressen überprüft und wenn möglich aktualisiert.

#### Qualität der Adressen und Adressrecherche

Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden verschiedene Strategien genutzt (vgl. Tab. 2).

**Table 2** Unzustellbare und aktualisierte Adressen

|   | Anzahl | Prozent |
|---|--------|---------|
| <b>Adressen Gesamt</b>  | 5.112  | 100 %   |
| <b>Erfolgreiche Adressaktualisierung</b>                                | 1.297  | 25,4 %  |
| durch Deutsche Post/Rücksendungen                                       | k. A.  | k. A.   |
| durch Meldeämter  | 915    | 17,9 %  |
| durch eigene Recherche  | 382    | 7,5 %   |
| <b>Keine aktuelle Adresse vorhanden</b>                                 | 375    | 7,3 %   |
| <b>Keine aktuelle Postanschrift, aber per E-Mail kontaktiert (s.o.)</b> | 382    | 7,5 %   |

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit, ggf. mit aktueller Adresse). Wie viele Briefe mit aktualisierter Adresse zurückkamen, wurde leider nicht festgehalten.

Von den 5.112 anfangs vorhandenen Adressen waren 375 endgültig unzustellbar. Durch das Einwohnermeldeamt konnten im Vorfeld 915 Adressen (17,9 %) erfolgreich aktualisiert werden, d. h. es war eine neue Adresse verfügbar. Durch die Deutsche Post kamen einige Briefe mit neuer Adresse zurück (die genaue Anzahl wurde leider nicht festgehalten) und durch eigene Recherche konnten 382 Absolventinnen und Absolventen per E-Mail oder über soziale Netzwerke wie StudiVZ oder Xing kontaktiert werden.

Auffallend ist, dass von den 375 insgesamt unzustellbaren Adressen 43 von Absolventinnen und Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit waren. Das entspricht 18,7 % der Adressen von Absolventinnen und Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Bei den Absolventinnen und Absolventen mit deutscher Staatsangehörigkeit waren lediglich 6,2 % nicht zustellbar.

#### Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden insgesamt viermal kontaktiert.

In 382 Fällen, bei denen keine gültige Postanschrift ermittelt werden konnte, wurden die Absolventinnen und Absolventen ausschließlich per E-Mail oder über soziale Netzwerke kontaktiert.

**Tabelle 3** Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen

| Versand | Datum      | Anzahl der versandten Briefe | Inhalt  |
|---------|------------|------------------------------|---|
| 1.      | 14.10.2008 | 5.112                        | postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung |
| 2.      | 28.10.2008 | 3.740                        | postalisches Anschreiben mit Papierfragebogen                                     |
| 3.      | 11.11.2008 | 3.025                        | postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen                                      |
| 4.      | 16.12.2008 | 2.802                        | postalische Erinnerung mit Papierfragebogen                                       |

## 5 Antworten

Von den 5.112 Absolventinnen und Absolventen konnten 375 aufgrund unzustellbarer Adressen nicht erreicht werden. Vier Absolventen waren verstorben. Von den kontaktierten Absolventinnen und Absolventen haben sechs die Teilnahme explizit verweigert, 2.328 haben den Fragebogen ausgefüllt. 88 Fragebögen konnten nicht ausgewertet werden, so dass bereinigt 2.240 ausgefüllte Fragebögen vorlagen. Die Antwortquote liegt somit brutto bei 43,8% (bezogen auf alle 5.112 Absolventinnen und Absolventen). Bereinigt um die Zahl derer, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die Netto-Antwortquote 47,3 %.

**Tabelle 4** Anzahl und Form der Antworten

|                                     | Anzahl | Prozent |
|-------------------------------------|--------|---------|
| <b>AbsolventInnen Gesamt</b>        | 5.112  |         |
| fehlende und unzustellbare Adressen | 375    |         |
| verstorben                          | 4      |         |
| Anzahl der Befragten                | 4.733  |         |
| <b>Antworten</b>                    |        |         |
| insgesamt*                          | 2.240  | 100 %   |
| davon online                        | 1.633  | 73 %    |
| davon Papier                        | 607    | 27 %    |
| Antwortquote brutto**               |        | 43,8 %  |
| Antwortquote netto***               |        | 47,3 %  |

\* bereinigt: auswertbare Fälle

\*\* brutto: bezogen auf die Zielpopulation (= alle 5.112 zu befragende Absolventinnen und Absolventen des Jahrgangs)

\*\*\* netto: bezogen auf alle Befragten (=die 4.733 Absolventinnen und Absolventen, die erreicht werden konnten)

Von den Befragten haben 1.633 online und 607 mittels Papierfragebogen geantwortet. Die Quote der Online-Antworten liegt damit bei 73 %.

## 6 Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale soll überprüft werden, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Abweichungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten in der Adressdatei bzw. der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

### Soziodemografische Verteilung

**Tabelle 5** Soziodemografische Merkmale der Befragungsteilnehmer

|                                      | Einbezogene AbsolventInnen des befragten Jahrgangs | AbsolventInnen, die an der Befragung teilgenommen haben |
|--------------------------------------|--|---|
| <b>Geschlecht 1)</b>                 |  |   |
| männlich                             | 43 %   | 41 %  |
| weiblich                             | 57 %   | 59 %  |
| <b>Staatsangehörigkeit 2)</b>        |  |   |
| deutsch                              | 95 %   | 98 %  |
| nicht-deutsch                        | 5 %  | 2 %   |
| <b>Art des Studienabschlusses 3)</b> |  |   |
| Bachelor                             | 6 %  | 5 %   |
| Master                               | 2 %  | 2 %   |
| Diplom Universität                   | 24 %   | 28 %  |
| Erstes Staatsexamen (ohne Lehramt)   | 22 %   | 19 %  |
| Lehramt (alle)                       | 23 %   | 21 %  |
| Magister                             | 11 %   | 13 %  |
| Promotion                            | 13 %   | 11 %  |
| Sonstige Abschlüsse                  | 0 %  | 0 %   |

1) Abweichung ist nicht signifikant ( $X^2=0,9$ ;  $df=1$ ;  $p=0,334$ )

2) Abweichung ist signifikant ( $X^2=41,8$ ;  $df=1$ ;  $p=0$ )

3) Abweichung ist signifikant ( $X^2=37,4$ ;  $df=7$ ;  $p=0$ )

Leere Zellen bleiben bei der Berechnung des Chi-Quadrat Tests unberücksichtigt.

Bei der Verteilung von Männern und Frauen unter den Befragten lassen sich keine signifikanten Verzerrungen feststellen.

Bei der Staatsangehörigkeit der Absolventinnen und Absolventen treten signifikante Abweichungen zwischen der Grundgesamtheit und der Gruppe der Befragten auf. Während nicht-deutsche Absolventinnen und Absolventen in der Grundgesamtheit 5% ausmachen, sind sie unter den Teilnehmern nur mit 2% vertreten. Ausländische Absolventinnen und Absolventen sind insgesamt schwieriger zu erreichen, da Auslandsadressen schwer nachzurecherchieren sind. Aber auch eine geringere Antwortbereitschaft kann nicht ausgeschlossen werden.

Signifikant unterschiedliche Antwortquoten zeigen sich nach Art des Abschlusses, jedoch nicht bei allen Abschlussarten.

Aufgrund der geringen Abweichungen der Gruppe der Befragten von der Grundgesamtheit kann insgesamt davon ausgegangen werden, dass die Antworten die Grundgesamtheit relativ gut wiedergeben. Trotzdem sollten aber die Abweichungen (v.a. Unterrepräsentation ausländischer Absolventinnen und Absolventen) bei der Betrachtung der Ergebnisse nicht außer Acht gelassen werden.

### Nicht kontrollierbare Abweichungen

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Die Gegenhypothese dazu wäre, dass

besonders „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen keine Zeit zum Ausfüllen des Fragebogens haben und deswegen unterrepräsentiert sind. Während sich dies jedoch beim Studienerfolg (gemessen an der Abschlussnote) noch mit eventuell vorhandenen Daten der Hochschule abgleichen lässt, ist dies beim Berufserfolg nicht möglich (beispielsweise auf der simplen Ebene des Beschäftigungsstatus erwerbstätig/erwerbslos). Diese Informationen zu erheben ist eines der Ziele der Absolventenbefragung.